

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 061-2019
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2019.RRGR.79

Eingereicht am: 04.03.2019

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Seiler (Trubschachen, Grüne) (Sprecher/in)
Ammann (Bern, AL)
Brönnimann (Mittelhäusern, glp)
Müller (Orvin, SVP)

Weitere Unterschriften: 1

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: 907/2019 vom 28. August 2019
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Annahme und gleichzeitige Abschreibung**



Gesundheit hat Vorrang

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu entwickeln, die gewährleisten, dass eine gesunde psychische und physische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowohl im Vorschulalter als auch während der obligatorischen Schul- und Ausbildungszeit und auch in allen sozialen und therapeutischen Einrichtungen erste Priorität hat.

Begründung:

Mehr Kinder und Jugendliche als je zuvor benötigen aktuell therapeutische, psychologische oder auch psychiatrische Hilfe. Auch leiden mehr Kinder und Jugendliche heutzutage an Allergien und diversen anderen körperlichen Erkrankungen.

Es ist hinlänglich bekannt, dass vor allem junge Menschen, wenn sie mehr und regelmässig ihre Zeit in der Natur verbringen oder auch in landwirtschaftliche und/oder handwerkliche Aufgaben miteinbezogen werden, gesamtheitlich unter weniger gesundheitlichen Problemen leiden.

In diesem Sinne können und sollten wirksame Massnahmen ergriffen werden.

Antwort des Regierungsrats

Der Regierungsrat teilt die Ansicht des Motionärs, dass eine gesunde psychische und physische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen von grosser Bedeutung ist. Obwohl die aktuelle Datenlage zur Prävalenz psychischer und physischer Erkrankungen sowie zur Inanspruchnahme von therapeutischen, psychologischen und psychiatrischen Leistungen nicht eindeutig und nicht hinreichend belegt sind¹, erachtet der Regierungsrat die Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen als sehr wichtig.

Im Kanton Bern stehen wirkungsvolle und bedarfsgerechte Massnahmen zur Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Mehrere Direktionen sind um die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen besorgt, so vor allem die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) und die Erziehungsdirektion (ERZ).

Die GEF stellt in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern verschiedene Angebote für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bereit:

So besteht mit dem kantonalen Aktionsprogramm «Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen» ein Massnahmenpaket, das Kindern und Jugendlichen im Kanton Bern einen gesunden Start ins Leben ermöglichen soll. Im Rahmen des Aktionsprogramms werden explizit Angebote in der Gesundheitsförderung und Prävention unterstützt, die sich an Kinder und Jugendliche selbst, aber auch ihre Erziehungsberechtigten, Lehrkräfte und Betreuungspersonen richten.

Darüber hinaus bestehen im Kanton Bern mit den Angeboten der Berner Gesundheit weitere Unterstützungsangebote für Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen. Im Vordergrund steht bei diesen Angeboten die Beratung, Begleitung, Schulung und Information von Erziehungsberechtigten und Fachpersonen in Institutionen.

Im Rahmen des kantonalen Konzepts frühe Förderung² unterstützt die GEF verschiedene Massnahmen für Vorschulkinder (insbesondere Mütter- und Väterberatung, niederschwellige Elternbildung, präventive Hausbesuchsprogramme etc.). Kinder mit entsprechendem Bedarf können im sogenannten Betreuungsgutscheinsystem zukünftig zudem auch dann in einer Kita oder bei einer Tagesfamilie mit kantonaler Mitfinanzierung betreut und in einem anregungsreichen Umfeld in ihrer altersgemässen Entwicklung gefördert werden, wenn die Eltern nicht oder nicht im ansonsten erforderlichen Ausmass erwerbstätig sind. Auch für Kinder im Vorschulalter, insbesondere aber für Kinder ab Schuleintritt, besteht weiter das von der ERZ verantwortete Angebot der Erziehungsberatung.

Auch die Volksschulen betreiben mit Unterstützung der ERZ Gesundheitsförderung. Die Gesundheitsförderung ist hierbei ein fächerübergreifendes Thema und eine gemeinsame Aufgabe von Schule und Eltern. Sie ist ein wichtiger Aspekt verschiedenster Massnahmen innerhalb der Schule (z. B. Lektionen, Projekte, Weiterbildung, Elternabend, Beratung). Die Schulen arbeiten zum Thema Gesundheit mit diversen Fachstellen zusammen (Schulsozialarbeit, Berner Gesundheit u.a. Kantonales Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen (KNGS-BE), Schulärztlicher Dienst und Schulzahnpflege).

¹ Von Wyl, A., Chew Howard, E., Bohleber, L., Haemmerle, P. (2017): Psychische Gesundheit und Krankheit von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz: Versorgung und Epidemiologie. Eine systematische Zusammenstellung empirischer Berichte von 2006 bis 2016. Neuchâtel: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium.

² Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (Hrsg.) (2012): Konzept frühe Förderung im Kanton Bern. Bericht des Regierungsrates.

Der Regierungsrat ist der Ansicht, dass die bestehenden Angebote für die Förderung und Unterstützung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ausreichend und wirksam sind. Die Angebote werden laufend gemeinsam mit den externen Partnern evaluiert und bei Bedarf angepasst.

Verteiler

- Grosser Rat